

FAQs zum Erasmus+-Programm

(Version vom 03.11.2016)

Inhalt

Erasmus+ - ist das nicht für Studenten? – wer blickt da noch durch?	2
Was erwartet mich?.....	2
Kann ich mich nur für das Gesamtprogramm bewerben oder auch konkret für ein Projekt? ...	2
Man soll Lebenslauf und Motivationsschreiben auf Deutsch und Englisch ggf. in Spanisch/Französisch schreiben, kann ich mir die Sprache aussuchen?.....	2
Von wem und wie umfangreich soll das Empfehlungsschreiben sein?	3
Wenn ich während der Ausbildung ein Praktikum mache?.....	3
Wann weiß ich Bescheid, ob ich genommen werde?	3
Wie alt muss ich sein? Wie alt darf ich höchstens sein?.....	3
Was kostet mich das Ganze?	3
Gibt es für die Zeit des Auslandspraktikums Kindergeld?.....	4
Wie bin ich versichert?.....	4
Wie lange dauert der Einsatz?	4
Sind die Seminare verpflichtend?	4
Sind Sprachkenntnisse schon im Vorfeld verpflichtend?	4
Wird ein Sprachkurs vor Ort angeboten?.....	4
Wann erfolgt die Ausreise in die Projekte?.....	4
Wie bin ich vor Ort untergebracht?	4
Wie ist das Essen?	5
Wie sind die Arbeitszeiten in den Projekten?.....	5
Kann ich vor Ort Besuch bekommen?.....	5
Welche Unterlagen benötige ich für mein Visum?	5
Wie sehen die medizinische Versorgung und die Sicherheitslage vor Ort aus?	5

FAQs zum Erasmus+-Programm

(Version vom 03.11.2016)

Erasmus+ - ist das nicht für Studenten? – wer blickt da noch durch?

Das Erasmus+ Programm ist der nun übergeordnete Sammelbegriff für das Förderprogramm der EU-Kommission. Erasmus+ fasst die ehemaligen fünf Säulen des „Lebenslangen Lernen“ zusammen in nun drei Leitaktionen.

Die fünf Säulen des Programms „Lebenslanges Lernen“:

1. Comenius (Schüleraustauschprogramme)
2. Leonardo da Vinci (Austauschprogramme in der beruflichen Bildung)
3. Erasmus (Austauschprogramm der Hochschulen)
4. Grundtvig (Programme in der Erwachsenenbildung) und
5. Jugend in Aktion (Austauschprogramme für Jugendgruppen außerhalb der Schule)

Diese fünf Säulen finden wir nun unter dem Erasmus+- Programm, diese gliedern sich nun in drei Leitaktionen:

1. Keyaction 1 – die Individualförderung von Berufsfachschülern bis Bildungspersonal
2. Keyaction 2 – strategische Schul-Partnerschaften (schulisches Austauschprogramm) und
3. Keyaction 3 – politische Projekte, die auch mit Bildung zu tun haben können

Was erwartet mich?

Erasmus+ ist ein Angebot im Bereich der beruflichen Bildung und fördert das Lebenslange Lernen. Es vernetzt Schulen, Hochschulen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen im besonderen Maße.

Die Teilnehmer machen oder verfügen in der Regel über eine berufliche Ausbildung und übernehmen praktische Tätigkeiten/Berufspraktika in den Partnerorganisationen. Bei Ausbildern, Referendaren und Bildungspersonal sprechen wir nicht vom Auslandspraktikum sondern vom Job-Shadowing, Teamteaching oder Hospitation. Bei diesem Programm steht der berufliche Austausch im Vordergrund. Es werden aber auch weitere Kompetenzen sowie menschliche Beziehungen und gemeinsames Lernen in den Mittelpunkt gerückt. Die Auseinandersetzung mit den doch europäisch unterschiedlichen Kulturen und die eigenen Lernerfahrungen sensibilisieren für den eigenen kulturellen Hintergrund und vermitteln ganz praktisch globale und entwicklungspolitische Zusammenhänge.

Kann ich mich nur für das Gesamtprogramm bewerben oder auch konkret für ein Projekt?

Ihr meldet Euch zunächst beim GFT-Erasmus e.V. an. Dazu erwarten wir ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf. Beim Lebenslauf bevorzugen wir den Europass Lebenslauf (<http://europass.cedefop.europa.eu/de/documents/curriculum-vitae>), der auch nach einigen Kompetenzen und sprachlicher Selbsteinschätzung fragt.

Solltet Ihr einen Beruf ausüben, der uns nicht bekannt ist, bitten wir in der Regel auch um eine Tätigkeitsbeschreibung, die in Deutsch und Englisch eingereicht werden muss. Mit diesen Informationen wenden wir uns an unsere Partner. Sollten unsere Partner einen Praktikumsplatz für eure gewünschte Zeit haben, erfolgen weitere Schritte und somit die verbindliche Anmeldung. Ab hier entstehen Kosten, die wir bei nicht Zustandekommen euch in Rechnung stellen müssen. Es sei denn Ihr könnt das Praktikum aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten.

Man soll Lebenslauf und Motivationsschreiben auf Deutsch und Englisch ggf. in Spanisch/Französisch schreiben, kann ich mir die Sprache aussuchen?

Schöner ist es, die Schreiben in Landessprache zu machen – auch wenn Deine Sprachkenntnisse in der Landessprache nicht so gut sein sollten wie Dein Englisch (es ist zudem auch eine gute Übung). Dies trifft aber nicht für alle Landessprachen zu. Es wird z.B. nicht erwartet, dass Du Finnisch oder

FAQs zum Erasmus+-Programm

(Version vom 03.11.2016)

Portugiesisch kannst. Wenn Du meinst, dass Du Dich im Englischen viel besser ausdrücken kannst, dann ist Englisch natürlich immer okay.

Von wem und wie umfangreich soll das Empfehlungsschreiben sein?

Das Empfehlungsschreiben kann eine Lehrkraft (LehrerIn, ProfessorIn, TrainerIn), ein Mitglied Deiner (Kirchen-)Gemeinde, Partei, Gewerkschaft, Deines Sportvereins, Musikvereins etc. sein. Es sollte sich einfach um eine Person handeln, die nicht gerade Deiner Familie entstammt, Dich aber trotzdem gut kennt und fundiert beurteilen kann. Auch dies trifft nur zu, wenn wir Dich nicht kennen und auch kein Lehrer für Dich spricht.

Wenn ich während der Ausbildung ein Praktikum mache?

Wenn Du während Deiner Berufsausbildung ein Auslandspraktikum machst, musst Du:

1. Vom Betrieb und Schule freigestellt werden. Dafür darf kein Erholungsurlaub genommen werden. Da es sich um eine Lernortverlagerung handelt. Du solltest kein Praktikum während Deines Erholungsurlaubs machen, das ist nicht erlaubt und auch nicht vorgesehen.
2. Bekommst Du weiterhin Deine Ausbildungsvergütung. Für die Zeit Deines Praktikums darf die Ausbildungsvergütung nicht eingefroren oder gar verrechnet werden. Das ist nicht erlaubt.

Wann weiß ich Bescheid, ob ich genommen werde?

Die Entscheidung über Deinen Einsatz fällt in der Regel, wenn wir die Zusage für einen Praktikumsplatz haben. Eine Zusage ist für beide Teile verpflichtend, falls ein Teilnehmer nach der Zusage und der Vertragsunterschrift noch absagt, muss der Teilnehmer bis dahin entstandene Kosten tragen.

Wie alt muss ich sein? Wie alt darf ich höchstens sein?

Bei Erasmus+-Programm gibt es keine Altersbeschränkung. Allerdings können wir Dich nur allein reisen lassen, wenn Du 18 Jahre alt bist. Solltest Du jünger sein, müssen wir eine Begleitperson haben und die Genehmigung der Eltern. Dies ist oftmals nur in kleinen Gruppen möglich. Das heißt, dass wenigstens einer bei Ausreise volljährig sein sollte.

Ihr solltet nach Möglichkeit auch in der Erstausbildung sein.

Was kostet mich das Ganze?

Für TeilnehmerInnen am Erasmus-Programm, gibt es Fördersätze, die von der EU für jedes Land vorgegeben sind, an die wir uns halten. Auch dass es mit dem Tag der Ausreise bis zum Ende nur 80% der Fördersumme gibt. Ist das Projekt mit all seinen Berichten und Inhalten erfolgreich abgeschlossen worden, erfolgt die Restzahlung von 20%. In der Regel ab 30 Tagen nach Rückkehr.

Die Fördersätze beinhalten:

- Eine Reisekostenpauschale je nach Entfernung,

von den Tagessätzen werden:

- Versicherung während des Einsatzes je nach Länge,
- Kostenunterstützung für Unterkunft,
- Kostenunterstützung für Verpflegung,
- Vorbereitung, interkulturelles Training und Betreuung bezahlt

Sollten die Fördersätze nicht ausreichen muss der Teilnehmer in der Regel selbst 20 % zusteuern.

Unserer Erfahrung nach sollten die Teilnehmer monatlich rund 150,00 Euro Eigenbeteiligung einkalkulieren. Bei Personen unter 25 Jahren entspricht dieser Betrag ungefähr dem Kindergeld, das sie weiterhin beziehen würden.

FAQs zum Erasmus+-Programm

(Version vom 03.11.2016)

Gibt es für die Zeit des Auslandspraktikums Kindergeld?

TeilnehmerInnen des Erasmus-Programmes erhalten gesetzlich geregelt weiterhin Kindergeld. Dazu muss der GFT-Erasmus e.V. vor Ausreise eine Einsatz-Bescheinigung ausstellen. Du bist selbst dafür verantwortlich, dass diese bei der Kindergeldkasse eingeht.

Wie bin ich versichert?

Während der gesamten Einsatzdauer im Ausland bist Du versichert. Das Versicherungspaket umfasst:

- Auslandskrankenversicherung,
- Rücktransportversicherung (in der Regel in der Auslandskrankenversicherung enthalten),
- Unfallversicherung inklusive Invalidität,
- Haftpflichtversicherung.

Sollte Dein Aufenthalt länger als vier Monate dauern, bitten wir Dich selbst zu versichern. Dazu teilen wir Dir unseren Versicherungspartner mit.

Während der Vorbereitungsseminare, sowie nach Deiner Rückkehr nach Deutschland musst Du Dich selbst um den Versicherungsschutz kümmern.

Wie lange dauert der Einsatz?

Wir bieten Einsatzlängen von 14 Tagen bis 12 Monaten an:

Die Einsatzdauer hängt natürlich auch vom Einsatzort und Projektpartner ab. Im Einzelfall kann der Einsatz auch verlängert werden, darf aber 12 Monate nicht überschreiten.

Sind die Seminare verpflichtend?

Ja, die Vorbereitungsseminare sind verpflichtender Bestandteil des Praktikums. Die Seminare können nicht durch ein Telefon- oder Skype-Interview ersetzt werden. Es gibt vor Ausreise zwei Seminartermine.

Sind Sprachkenntnisse schon im Vorfeld verpflichtend?

Gute Sprachkenntnisse sind erwünscht, aber nicht verpflichtend für die Teilnahme am Programm. Zumindest grundlegende Englischkenntnisse sollten vorliegen und ggf. die Bereitschaft vor dem Praktikum die Sprache zu erlernen und die Kenntnisse im Gastland zu erweitern. Je besser natürlich Deine Sprachkenntnisse sind, desto interessanter und anspruchsvoller sind die Aufgaben, die Du im Praktikum erledigen kannst und darfst.

Wird ein Sprachkurs vor Ort angeboten?

Wenn unter allen TeilnehmerInnen genug Bedarf und Interesse an einem Sprachkurs besteht, kann ein solcher für die ersten Wochen nach Ankunft im Gastland organisiert werden. Die Kosten für den Sprachunterricht müssen allerdings von den TeilnehmerInnen selbst getragen werden.

Wann erfolgt die Ausreise in die Projekte?

Es gibt keine festen Zeiten, da dies alles individuell geplant und besprochen werden kann. Die Reise sollte vom/n TeilnehmerIn nach Möglichkeit eigenständig geplant und organisiert werden, da dies der erste wichtige Schritt zur Selbstständigkeit und für den Auslandsaufenthalt ist. Wir werden hierbei nur unterstützend oder beratend tätig sein. Im Gastland wird der/die TeilnehmerIn in der Regel abgeholt und eingewiesen.

Wie bin ich vor Ort untergebracht?

Die Unterkunft hängt vom einzelnen Projekt ab. Idealerweise leben die Teilnehmer in einer Gastfamilie oder Studentenwohnheim oder einer landestypischen Wohnungen. In den Gastfamilien lernt man die

FAQs zum Erasmus+-Programm

(Version vom 03.11.2016)

lokale Kultur am besten kennen; möglich ist aber auch eine Unterkunft in Wohngemeinschaften mit oder ohne Selbstversorgung nahe der Einsatzstelle oder auch direkt auf dem Projektgelände.

WICHTIG:

Es ist kein Urlaub und insofern wird es kein Hotel sein, das heißt auch, dass es keine Putzfrau und keine Küche geben kann und ihr für Eurer eigenes Wohl und Ordnung/Sauberkeit sorgen müsst.

Wie ist das Essen?

Auf jeden Fall nicht wie in Deutschland und wie im Hotel Mama. Du wirst landestypisch essen und ggf. selbst kochen oder vielleicht bekocht werden. Auch sind die Mahlzeiten, d.h. die Essenszeiten und Mengen, nicht wie in Deutschland. Sie sind dem Projekt und dem jeweiligem Land angepasst. Solltest Du also Allergien, Ekel oder Abneigungen gegen bestimmtes Essen haben, könnte dies problematisch werden, bzw. Du solltest dafür sorgen, dass Du dementsprechend Medikamente dabei hast, d.h. eine Notfallapotheke mit Kohlekompressen etc. zusammenstellen.

WICHTIG:

Das Wasser aus den Leistungen ist oftmals nicht trinkbar, daher immer genügend Wasserflaschen besorgen und auch bei sich führen.

Wie sind die Arbeitszeiten in den Projekten?

Die Arbeitszeiten können unregelmäßig sein, je nach Einsatzort. Sie sind in jedem Fall landestypisch. Sie entsprechen nicht den deutschen Arbeitszeitgesetzen.

Die Partner erwarten von unseren Teilnehmern, dass sie motiviert sind, sich engagiert in den Einsatz einbringen, möglichst viel lernen und die Projekte mit Tatkraft unterstützen wollen – und die Frage nach Arbeitszeit überhaupt nicht aufkommt.

In der Regel musst Du von einer 6-Tage-Woche (abhängig vom Projekt, Jahreszeit etc.) ausgehen, wobei man Samstag meist nur den halben Tag arbeitet ... das ist beispielsweise wichtig, wenn man Tiere zu versorgen hat.

Wir erwarten, dass für Dich in diesem Zeitraum in einer außergewöhnlichen Umgebung das Praktikum und Deine neuen Erfahrungen wichtiger sind als ein Arbeitszeitkonto.

Dennoch steht Dir während des Einsatzes auch genügend Urlaub zu, um auch außerhalb Deines Projektes Land und Leute kennenzulernen.

Kann ich vor Ort Besuch bekommen?

Das ist in der Regel in Absprache mit der Leitung des Projektes möglich.

Wir wollen auch auf die Diskussion um die Umweltbelastung verursacht durch Praktikanten-Reisen ins Einsatzland hinweisen. Diese Belastung wird durch Besuch aus der Heimat verstärkt und das Praktikum sollte jedenfalls nicht Anlass für Menschen sein, zusätzlich um die halbe Welt zu fliegen.

Welche Unterlagen benötige ich für mein Visum?

Das genaue Verfahren für die Visumsausstellung und die dafür notwendigen Dokumente werden ggf. erläutert. In den meisten EU-Ländern reicht der Personalausweis. In Einzelfällen kann auch ein Reisepass notwendig sein. Dieser sollte beim Tag der Ausreise noch mindestens die Aufenthaltsdauer gültig sein, also den Zeitraum Deines Praktikums abdecken. Solltest Du keinen Reisepass haben – oder er bald seine Gültigkeit verlieren, beantrage rechtzeitig vor der Ausreise einen neuen Reisepass, so dass dieser rechtzeitig vorliegt.

Wie sehen die medizinische Versorgung und die Sicherheitslage vor Ort aus?

Grundsätzlich werden Erasmus-Teilnehmer nur in Regionen entsandt, die als sicher eingestuft werden.

Darüber hinaus verfügt jede unserer Einsatzstellen über ein Sicherheitskonzept, das im Austausch der Teilnehmer vor Ort sowie den lokalen Partnern und Fachkräften regelmäßig aktualisiert wird.